

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 76.

Halle, Sonnabend den 2. April  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Vaterländische Redestoffe.

(Eingefandt.)

Halle, d. 31. März. Die in der Beilage zu Nr. 74 des Couriers mitgetheilte Nachricht über die Richtung der Leipzig-Bamberger Bahn auf Naumburg und von da auf dem kürzesten Wege nach Leipzig, ist, obwohl vorläufig als bloßes, doch glaubhaftes Gerücht, geeignet, bei Einzelnen, welche Wahrheit von Irrthum nicht sofort zu unterscheiden wissen, Bedenlichkeiten hinsichtlich der thüringisch-sächsischen Bahn zu erwecken. Als Grund der veränderten Richtung der baierisch-sächsischen Bahn werden Terrainschwierigkeiten vorgeschoben. Ob diese in der That so unüberwindlich sind, wie man glauben machen will, mag dahin gestellt bleiben, obgleich wir wissen, daß vor Bewältigung derselben nordamerikanischer Unternehmungsgeist und britische Beharrlichkeit nicht zurückweichen würden; jedenfalls ist es auffallend, daß man sich erst jetzt von der angeblichen Unausführbarkeit des früher mit Hast und unter viel Ruhmredens ergriffenen Projekts überzeugt, und daß man diese Richtung über Naumburg gewählt haben sollte, grade in dem Augenblicke, wo die ersten Schritte zur Verwirklichung der thüringisch-sächsischen Bahn gethan worden, aber auch so gut wie entschieden ist, daß die Richtung dieser Bahn eine andere sein werde, als in den Wünschen derer gelegen haben mag, welche diesen Eisenweg zur Bahn ausschließlich für das sächsische, insbesondere das Leipziger Interesse machen wollten. Unter dem in harmloser Weise hingeworfenen Vorwande, dem deutschen Interesse müßten die Interessen besonderer Länder untergeordnet werden, hofft man, wie es scheint, das Spiel zu wiederholen, das wir bei der Riesa-Bahn, bei dem ersten magdeburg-leipziger Bahnprojekt und in der Schrift über die thüringisch-sächsische Bahn haben kennen gelernt, aber auch glücklich zu nichte gemacht haben. Unter dem Namen „deutscher Interessen“ wird uns nur zu oft etwas ganz Anderes angepriesen, um uns zu bewegen, daß wir Preußen für unsere Kapitalien Bahnen bauen und diesen eine Richtung geben, in denen auf Kosten ganzer Landstriche und volk- und gewerbreicher Städte aller Verkehr und alle Thätigkeit unter dem merkantilen Principat von Leipzig geführt werden. Leipzig, an den Brüsten des deut-

schen Handels groß gezogen, will auch die letzten Reste des Handels anderer Städte an sich ziehen, und um dieses Ziel zu erreichen, sucht es Kunstmittel anzuwenden, durch die es die Ungunst seiner Lage zu ersetzen gedenkt. Die Listen und Schlauphkeiten, die früher Erfolg hatten, dürften jetzt nicht mehr angeschlagen. Wer es jetzt zu was bringen will, sei es ein Einzelner, sei es eine Corporation, eine Commune oder ein Staat, muß hart Holz bohren können. Mit der Fischerei im Trüben kann der erwachte, zum Bewußtsein gekommene Geist kräftiger Thätigkeit nicht mehr dupirt werden. Halle insbesondere hat an seinem erfrischten und aufstrebenden industriellen Gemeinfinne seiner Bürger ein Mittel, kräftig genug, seine Interessen zu wahren vor Eingriffen der Eifersucht und des Neides Fremder. Ein gleich wirksames Schutzmittel haben wir in Preußen an unsrer erleuchteten Regierung, die nicht zuläßt, daß das Wohl eines Theiles des Staatsgebietes, der nicht zu den schlechtesten Distrikten gehört, durch Ausschluß aus dem großen Verkehr dem fremden Partikular-Interesse ohne Weiteres geopfert werde. Wir haben daher alle Ursache, ruhig und unbekümmert zu sein. Annehmen dürfen wir, daß jenes Gerücht nichts weiter ist, als ein Beweis von jener Leichtfertigkeit, welche glaubt, Eisenbahnen so beliebig führen zu können, wie etwa ein Gärtner in seinem Garten alljährlich bei der Anlage der Zwischenwege beliebig verfährt.

## Deutschland.

Berlin, d. 31. März. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Garnison-Stubarzt Dr. Reiche zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; ferner

Den Kammerherrn und bisherigen ersten Legations-Sekretär bei Allerhöchstherrn Mission am Britischen Hofe, Freiherrn von Schleinig, zum Wirklichen Legations- und vortragenden Rath in der politischen Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, und

Den bisherigen Professor am Gymnasium zu Liegnitz, Dr. Ernst Eduard Kummer, zum ordentlichen Professor der

Mathematik in der philosophischen Fakultät der Universität in Breslau zu ernennen.

Der Erb-Land-Mundschenk des Herzogthums Pommern, von Heyden-Linden, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Berlin, d. 29. März. Zu dem Denkmal, welches in der Provinz Preußen (in Königsberg) unserm verewigten Könige errichtet werden soll, sind bereits 80,000 Thaler beisammen. Es geht aber dort wie hier; man glaubt, es werde den Manen des in seinem Leben durch seine Menschenfreundlichkeit so ausgezeichneten Monarchen eine größere Ehre erzeiget, wenn man seine Denkmäler in nützlichen Rational- und öffentlichen Werken bestehen lasse. So fordert ein hiesiger Menschenfreund seine Mitbürger auf: Wenn ihr so große Lust habt, kostspielige Denkmäler zu errichten, so geht hinaus in die Hamburger Vorstadt und seht, welch' gräßliches Elend dort die Verarmung unter euren Brüdern anrichtet. Dort bauet euch ein Denkmal! — Für Preußen nun wird gewünscht, statt eines Standbildes in Königsberg eine Brücke von Suzeisen bei Dirschau über die Weichsel. Das wäre ein Denkmal, das vielen Tausenden Nutzen brächte, aber wohl eine Million Thaler kosten würde, und deshalb wohl ein frommer Wunsch bleiben wird.

Raumburg. Das hiesige königliche Oberlandesgericht veröffentlicht folgende Anzeige:

„Während des Jahres 1841 sind durch die Schiedsmänner unseres Departements von den bei ihnen aus dem vorigen Jahre unerledigt gebliebenen 273 und neu angebrachten 7736, mithin zusammen 8009 Sachen, 6315 durch Vergleich, 547 durch Einsetzung und 1002 durch Ueberweisung an den Richter, also überhaupt 7864 abgemacht, und es sind nur 145 unbeeidigt geblieben.

Hierbei haben sich unter den Schiedsmännern des Regierungsbezirks Merseburg:

1) der Wundarzt Bernickel zu Kiestädt, 2) der Schulze Einicke zu Wettelrode, 3) der Prem. Lieutenant Dammann zu Hettstädt, 4) der Hauptmann Kische zu Eisleben, 5) der Kaufmann Meise zu Gerbstädt, 6) der Post-Expeditur Apell zu Alsleben, 7) der Polizeikommissar Hecker zu Lilleda, 8) der Böttchermester Sehne zu Halle, 9) der Möbellehrer Fldthe daselbst, 10) der pensionirte Bürgermeister, Hauptmann Meyer in Löbenjün, 11) der Leinwandhändler Richter in Raumburg, 12) der Bürgermeister, Rittmeister Kirchheim in Eölsleda, 13) der Patrimonialgerichts-Aktuar Gottlob daselbst, 14) der Bürgermeister Prater zu Vibra, 15) der Schulze Probst zu Egleben, 16) der Magistrats-Assessor Kopp zu Hohenmölsen, 17) der Stadtvordnerte und Auktions-Kommissar Kapp in Zeitz, 18) der Bürgermeister Wagner in Düben, 19) der pensionirte Gerichtsamt-Aktuar Esauß in Zörbig, 20) der Polizeirichter Zeising zu Koitzsch, 21) der Kaufmann Mell zu Eilenburg und 22) der Schießhausbesitzer Wendt zu Herzberg, durch Thätigkeit und die Anzahl der vermittelten Vergleiche besonders ausgezeichnet, was hierdurch belobend anerkannt wird. Raumburg, den 1. März 1842.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Frankfurt a. M., d. 29. März. Wir vernehmen, daß Sr. Excellenz der königl. preussische Bunde tagsgefandte, Herr Baron von Bülow, durch allerhöchstes Kabinettschreiben Sr. Maj. des Königs von Preußen zum Wirklichen Geheimen Staatsminister und Chef des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden ist. Sr. Excellenz werden schon morgen von hier abreisen, um sich nach Berlin zu begeben und den neuen Posten unverzüglich anzutreten.

Luzemburg, d. 24. März. Gestern traf die für alle Industriellen des Landes gewiß sehr frohe Botschaft von Berlin hier ein, daß diese von den Begünstigungen des Zoll-Anschlusses noch vor dem 1. April in der Art Gebrauch machen können, ihre Fabrikate schon jetzt unter den Bedingungen des Zoll-Vereins nach Frankfurt a. M. führen zu dürfen. Es muß zu dem Ende ein Ursprungs-Zeugniß gelöst werden, das, von den Distrikts-Kommissarien unterschrieben, an der Gränze vorgewiesen wird, wo die Waaren einen Scheitschein nach Frankfurt erhalten. Diese jedenfalls große und höchst dankenswerthe Begünstigung, welche sich jedoch nur auf Frankfurt, und zwar auf die beginnende Messe, beschränkt, wo die Fabrikate, wenn sie erst nach dem 1. April von hier hätten abgehen können, gegen die anderen früher angekommenen sehr im Nachtheil gewesen wären, ist auf Veranlassung der Gerber gegeben worden, deren betreffendes Gesuch, durch den Geheimen Rath Helmentag unterstützt, an das Ministerium in Berlin berichtet wurde. Sämmtlichen Beamten der preussischen Gränze sind die bezüglichen Instruktionen sogleich zugegangen.

Die Arbeiten für den am 1. April vollständig ins Leben tretenden Zoll-Anschluß des Großherzogthums sind dem Schlusse nahe. Die Zollvereins-Gesetze u. sind bereits sämmtlich gedruckt bekannt gemacht. Obgleich der Geheime Ober-Finanzrath Herr Helmentag durch die hiesigen, mit ihm in Verbindung stehenden Behörden in nichts beeengt und gehemmt worden ist, so hat dieser Staats-Beamte doch ein schweres Geschäft gehabt, das wohl nicht leichter mit gleicher Gewandtheit und Umsicht hätte ausgeführt werden können. Indes giebt es noch immer hier und da viel nachzuhelfen. Der Druckerei fehlt die Uebung im schnellen Setzen deutscher Lettern. Manches wird falsch verstanden und nicht im gewünschten Sinne ausgeführt, weshalb mehrmalige Revisionen nothwendig werden. Es fehlt, wie es nicht anders sein kann, in mancher Beziehung an Erfahrung und daher an praktischem Ueberblick, weshalb allgemein gewünscht wird, Herr Geheimer Rath Helmentag möchte noch einige Tage über den 1. April hinaus hier verweilen, bis das vollbrachte Werk erst einigermaßen im Gange ist. — Von der Ernennung der Zoll-Beamten von Seiten des Großherzogthums ist noch nichts bekannt.

### Vermischtes.

— Frankfurt a. M., d. 27. März. In der gestrigen Nacht wurden in dem nur eine Viertelstunde von hier entfernten kurhessischen Städtchen Beckenheim eine Anzahl männlicher und weiblicher Individuen verhaftet, welche sich des Verbrechens der Anfertigung und der Ausgabe falscher königl. preussischer Ein-Thaler-Kassen-Anweisungen schuldig gemacht. Zwei Lithographen, bei denen man auch die Platte und eine Partie Scheine vorfand, fertigten die falschen Scheine an, ein Dritter suchte sie mit mehreren Frauenzimmern bald hier, bald dort abzugeben. Auf unermüdlige Thätigkeit der königl. preussischen Behörde war man den Ausgebern der falschen Scheine seit einiger Zeit auf die Spur, verlor sie zwar wieder, wurde aber am Ende doch abermals in hiesige Gegend geleitet; auch war deshalb schon vor mehreren Tagen ein königlich preussischer Kommissarius hier eingetroffen.

— Unter den neuesten aus China nach England gebrachten Trophäen befindet sich auch ein literarisches Werk, ein 450 Bände starker Auszug einer 6000 Bände starken Encyclopädie. Was sind unsere Konversations- und Universal-Lexika gegen dieses von den Literaten des himmlischen Reichs gebrauchte „Buch zum Nachschlagen“, — denn das ist der Titel!

## Schulsache.

Die geehrten Eltern u., welche geneigt sein möchten, der höheren Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen neue Schülerinnen anzuvertrauen, ersuche ich ergebenst, mir dieselben in den Vormittagsstunden vom 29. März bis 4. April c. zur Prüfung und Aufnahme zuführen zu wollen, da der Unterricht für das Sommerhalbjahr mit dem 5. April seinen Anfang nimmt. Zugleich bemerke ich, daß ich auswärtigen Eltern einige gebildete Familien nachweisen kann, die sich bereit erklärt haben, einige junge Mädchen unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen.

Die für die ältere Töchterschule bereits angemeldeten Schülerinnen bitte ich mir bis zum 2. April zur Aufnahme zuzuführen.

Inspector Dieck.

## Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

## Nachstehende Dokumente:

- 1) die Schulverschreibungen der verehelichten Marie Elisabeth Hoffmann gebornen Seimerin zu Schieppzig, a) über 35 Thlr. Cour. vom 19. November 1798, b) über 45 Thlr. Cour. vom 18. Julius 1805, c) über 20 Thlr. Cour. vom 5. Mai 1808, welche sie von dem Kossathen Christian Naumann daselbst unter Verpfändung des Grundstücks Schieppzig No. 35. als Darlehn erhalten hat, nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 27. September 1833;
- 2) das Duplikat des zwischen den Kossath Christoph Volzeschen Eheleuten und deren Tochter Marie Dorothee und ihrem Verlobten Johann Christoph Böhme zu Eisleben unterm 22. März 1820 über das Grundstück Müllerdorf No. 19. abgeschlossenen Kaufkontrakts als Dokument über einen den Verkäufern vorbehaltenen Auszug, 50 Thlr. elterliche Erbgelder für die verehelichte Gebhardt geb. Volze zu Krimpe, und 150 Thlr. rückständige Kaufgelder für die Verkäufer nebst annectirtem Hypothekenscheine am 18. Oktober 1831;
- 3) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 6. Juni 1817, gerichtlich anerkannt den 1. Juli 1817, zwischen dem Kossath Johann Christoph Blume zu Osendorf und dessen Sohne Johann Christian, über das Grundstück Osendorf No. 8. als Dokument über 100 Thlr. Cour. und mehrere der Marie Dorothee Blume ausgelegte Gebüh-

nisse nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 23. April 1830;

- 4) die Bürgerschafts-Urkunde der verehelichten Johanne Rosine Hensel geb. Heinemann vom 29. Juli 1816 für 300 Thlr. Cour. Mutterheil der drei Geschwister Gottlieb Friedrich, Johann August, Clarisse Louise Hensel unter Verpfändung des Grundstücks Halle No. 252. nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 26. Februar 1819;
- 5) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 16. Januar 1811 zwischen dem Schuhmacher Johann Zacharias Naumann und dem Schuhmacher Johann Christoph Herrmann über das Grundstück Halle No. 481. als Dokument über das dem Verkäufer vorbehaltenene Wohnungs-Recht und 200 Thlr. Cour. rückständige Kaufgelder für dessen Ehefrau Marie Rosine geb. Körting unter Verpfändung des verkauften Grundstücks nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 18. Juni 1819;
- 6) die Schulverschreibung der Kossath Johann Christoph Kochschen Eheleute zu Lieskau vom 1. März 1819 gerichtlich anerkannt den 18. März 1819 über 200 Thlr. Cour. von dem Bürger Johann Friedrich Dorenberg zu Halle erhaltenes Darlehn unter Verpfändung des Grundstücks Lieskau No. 20. nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 7. September 1830;
- 7) die Schulverschreibung des Fuhrmann Johann Christian Fischer zu Halle vom 18. Februar 1811. über 900 Thlr. Cour. der verehelichten Johanne Karoline Kraemer geb. Müller zu Halle schuldige Kaufgelder unter Verpfändung des Grundstücks Halle No. 2105. nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 5. Septbr. 1826;
- 8) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 1. Oktober 1821. gerichtlich anerkannt den 20. December 1821. zwischen dem Bürger Johann Gottlob Wente und den Weinhändler Andreas Christian Wänicke'schen Eheleuten über das Grundstück Halle No. 1055. als Dokument über 400 Thlr. rückständige Kaufgelder unter Verpfändung des verkauften Grundstücks nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 23. August 1822;
- 9) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 6. November 1816, bestätigt den 10. Januar 1817. zwischen der verehelichten Ditschke und den Christoph Schmidt'schen Eheleuten über das Grundstück Pranis No. 7. als Dokum-

ment über 600 Thlr. rückständige Kaufgelder unter Verpfändung des verkauften Grundstücks nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 29. Oktober 1824;

- 10) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 14. Julius 1823. zwischen den Erben der Wittwe Marie Christine Hahn geb. Manewald und dem Schmiedesgesellen Johann Friedrich Rosch über das Grundstück Halle No. 1539. als Dokument über 40 Thlr. rückständige Kaufgelder für die Verkäufer unter Verpfändung des verkauften Grundstücks nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 31. Januar 1826;
- 11) die Schulverschreibung der Kossath Christian Richterschen Eheleute zu Seeben vom 19. März bestätigt den 26. März 1819. über 24 Thlr. Cour. von dem Land- und Stadt-Gerichts-Sekretair Friedrich Bertram zu Halle unter Verpfändung des Grundstücks Seeben No. 8. erhaltenes Darlehn nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 2. September 1820;

sind angeblich verloren gegangen und deshalb deren Amortisation beantragt worden, daher alle diejenigen, welche an die vorgezeichneten Dokumente als Eigenthümer, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 2. Junius c., hora 11

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Affessor Hellfeld in unserm Sessions-Zimmer anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Kommissarien Fiebiger, Wänicke, Wilke, Ebmeier, Niemer, Fritsch und Gödecke in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche geltend zu machen, indem die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen werden präkludirt und vorgedachte Dokumente werden amortisirt werden.

Halle, den 1. Februar 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
Wengck.

## Bekanntmachung.

Die auf den jetzigen Thronveränderungs-Fall erhobenen und niedergeschlagenen Stadtschultheissen-Amts-Lehngelder können nunmehr, gegen Rückgabe der betreffenden Lehnscheine, den 8. und 9. April c., des Vormittags allhier in Empfang genommen werden.

Halle, den 1. April 1842.

Königl. Domainen-Rentamt.  
Dahlström.

## Zur gütigen Beachtung.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir in Halle bei Herrn S. Goldschmidt eine Niederlage von unserm als den besten anerkannten **Moslich** etablirt haben. Der gefällige Versuch wird den geehrten Abnehmern die genügendste Ueberzeugung geben, daß das von uns gelieferte Fabrikat das Beste ist, was nur in dieser Art geliefert werden kann. Um jeder Verfälschung vorzubeugen, sind die Flaschen von halbweißem Glase mit unserm Etiquett, worauf der Preis einer jeden Sorte, wie nachstehend nach der No. bemerkt, versehen, und mit dem hier unten beigedruckten Petchaft versiegelt, worauf wir besonders zu achten bitten. Die Preise stehen fest und sind:

- |        |  |   |
|--------|--|---|
| No. 1. | feinsten franz. Wein: Moslich in mittler Stärke und sehr feinem Geschmack, | die Flasche 10 Sgr.,                              |
| „ 2.   | feinen Friedrichst. do.  | sehr stark und pikant, die Flasche 8 Sgr.,        |
| „ 3.   | feinen holländischen do.   | etwas milderm und Liebl. Geschmack, à Fl. 7 Sgr., |
| „ 4.   | feinen Düsseldorfer do.  | zu gewöhnlichem Gebrauch, à Flasche 6 Sgr.,       |
| „ 5.   | feinen Berliner do.  | etwas gröber von gutem Geschmack, à Fl. 5 Sgr.    |



Die leeren gereinigten Flaschen nebst Kork werden von den geehrten Abnehmern mit 1 Sgr. Ersatz zurückgenommen.

### C. F. Progen & Comp.,

Leipziger Straße No. 30. in Berlin.

In allen Buchhandlungen (Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn** — **Eisleben bei Reichardt** — Leipzig bei **Reclam**) ist zu haben und zur Anschaffung zu empfehlen:

#### 500 der besten Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen, als Husten, — Schnupfen, — Kopfweg, — Magenschwäche, — Magen säure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Sicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindelsucht, — Verschleimung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselstieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautauschläge, — die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufelands Haus- und Reiseapotheke, und die Kunst, das Leben zu verlängern. (Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.)

Vierte verbesserte Auflage. Preis 1/2 Thlr. oder 54 Kreuzer.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermstr. Herrmann, am Domplatz No. 1028.

In **Kümmel's Sort.: Buch.** ist vorrätzig:

Deutsches **Liederbuch zur Ehre Gottes.** Eine Auswahl der schönsten und kräftigsten geistlichen Lieder im Original, Text für alle Christen. Mit 4 Stahlstichen. Erste Lieferung, mit 1 Stahlstich. Preis 7 1/2 Sgr.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit acht romanischen und halb-romanischen, so wie auch deutschen Violin-, Cello-, Bratschen- und Bass-Saiten.

A. Wilschauer,  
Halle, vor dem Steinthor No. 1534.

#### Pianoforteverkauf.

Außer einem kleinen Commissionslager von J. G. Trmler aus Leipzig, sind bei Unterzeichnetem noch mehrere empfehlungswerthe Pianoforte, sowohl in Flügel- als auch in Tafelform, zu verkaufen. Die Fabrik n, in welchen ein Theil der Letzteren gefertigt, sind rühmlichst bekannt; es befinden sich darunter Exemplare von Bieck und Braun aus Leipzig, Hänel aus Halberstadt, Marschick und Tomaschek aus Wien. Die Preise sind möglichst billig von 60 Thlr. bis 150 Thlr.

Franz Kühne, Orgelbaumeister,  
in Halle am Universitätsgebäude.

Einen Lehrling, mit oder ohne Lehrgeld, sucht der Schuhmachermstr. Louis Herrmann, Alter Markt No. 555.

Einen Lehrburschen vom Lande sucht der Bäckermeister August Jungk sen. in Halle, Leipziger Straße No. 288.

## Gesuchter Oberkellner.

In einem der bedeutendsten Hotels wird einer, der durch Zuverlässiges und Brauchbarkeit seine Treue durch Atteste vorzeigt, als Oberkellner gesucht. Näheres ertheilt Fr. Hagen in Magdeburg, Breiteweg No. 23.

In Folge meiner bei Eurer Königl. Wohlhöblichen Prüfungs-Kommission zu Merseburg bestandenen Prüfung als Mühlenbaumeister, mache ich dem verehrl. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Sangerhausen niedergelassen habe und verbinde hiermit die Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist bei der Frau Wittwe Scharf hieselbst.

Sangerhausen, den 13. März 1842.

L. Mette,  
Mühlenbaumeister.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

**Christliches Taschenbuch.** Herausgegeben von C. A. Döring. 2 Bändchen mit Titellkupfern. Gebunden mit Goldschnitt.

Preis 25 Sgr.

#### Kartoffeln

sind noch in dem Hinzischen Garten in Gerbstädt fortwährend in Scheffeln zu den billigsten Preisen zu verkaufen, und zwar:

1) Hohansche große Riesen; 2) Wachs-Kartoffel, die allerfrüheste; 3) frühe lange engl.; 4) Algier, sehr schöne lange, aber späte; 5) große Schottländer, sehr volltragend.

#### Bekanntmachung.

Zwei nebeneinander stehende Häuser am Markte, zusammen 104 Fuß Länge, 32 Fuß Tiefe, eine neu gebaute Scheuer, geräumigen Hof, Schuppen und Thoreinfahrt; so wie 1/4tel Hufe Land in 3 Arten, 11 bis 12 Scheffel Ausfaat, eine gute Fuhwiese und 3 Pflaumenkabeln, sind zusammen oder einzeln aus freier Hand in Lörbig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Polizeisergeant Kockstroh daselbst.

**2 Landwirthschafterinnen, 2 Stadtwirthschafterinnen** und mehrere Ladendemoiselles nach außerhalb, finden sehr gute Unterkommen durch das Versorgungs-Bureau von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Beilage

Sonnabend, den 2. April 1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. April. Das heute ausgegebene 10. Stück der Gesetz-Sammlung enthält, unter:

Nr. 2253. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 27. v. M., betreffend die Umwandlung der Staats-Schuldscheine und die Herabsetzung der Zinsen derselben von 4 auf  $3\frac{1}{2}$  Procent.

## Frankreich.

Paris, d. 27. März. Man will wissen, die Regierung habe heute durch den Telegraphen aus Marseille neue mittelst der indischen Post über Suez, Alexandrien und Malta eingelaufene Nachrichten aus Bombay erhalten. Es wird versichert, die Insurrektion der Afghanen habe sich über mehrere Theile Hindostans verbreitet.

Die Bureau der Deputirtenkammer waren gestern versammelt, um den Gesetzworschlag, die Vertagung des definitiven Zuckergesetzes auf das nächste Jahr betreffend, in Untersuchung zu ziehen. Allgemein wird zugegeben, das bestehende Gesetz fordere Aenderung; die Deputirten der Seeplätze bestehen auf Unterdrückung der Rübenzuckerindustrie; die Abgeordneten des Norddepartements verlangen schützende Gesetze und strengere Verwaltungsreglemente für eben diese Industrie; die Mehrzahl Deputirter, nicht direkt theilhaft, wünscht eine kluge Abwägung der Eingangsrechte und inneren Verbrauchszölle, damit der Rübenzucker neben dem Rohrzucker bestehen könne. — Man sieht inzwischen ein, daß die schwierige und verwickelte Zuckerfrage nicht mehr in der gegenwärtigen Session entschieden werden kann. Alle zur Berichterstattung ernannten Kommissäre erkennen die Nothwendigkeit der Vertagung; acht von neun billigen auch das Verfahren der Regierung; die neutrale Meinung, welche für Beibehaltung beider Industrien ist, hat die Oberhand behalten. — In den Monaten Januar und Februar sind an  $11\frac{1}{2}$  Mill. Kilogrammes Rohrzucker in Frankreich zum Verbrauch eingegangen, und es sind dafür  $5\frac{3}{4}$  Mill. Fr. an Abgaben in die Staatskasse geflossen.

## Belgien.

Brüssel, d. 26. März. Zur Vervollständigung unserer gestrigen Nachrichten sei bemerkt, daß Crehen als Entdecker des Komplots, nach Art. 108 des Code penal, von den durch das Gesetz vorgesehenen Strafen freigesprochen und sogleich in Freiheit gesetzt wurde, obgleich er eines Attentats gegen die Sicherheit des Staats schuldig befunden. Die Frau Vandersmissen, Joseph Vandersmissen, sowie Parys und Parent wurden freigesprochen. Den Geschwornen wurden 141 Fragen vorgelegt. Sie beriethen zwei Stunden. Die Fragen über das Komplot bejahten sie mit 7 gegen 5 Stimmen. Der Hof trat der Majorität bei.

Die Emancipation sagt: Wir sind versichert, daß die Krone von ihrem schönen Prærogative, der Begnadigung, Gebrauch machen wird. Man versichert uns, daß die vier Verurtheilten

Raffation eingelegt hätten. Man kann sich übrigens schwer eine Idee von dem Anblick machen, den gestern Abend die Straßen und Plätze vom Assisenpalais bis zum Gefängniß boten. Man kann sagen, daß die ganze Verdückerung sich auf den Weinen befand. Es war eine imposante Truppenmacht entwickelt, und alle Agenten der öffentlichen Gewalt und der Polizei eskortirten die Wagen, welche die Verurtheilten nach den Petits Carmes brachten. Ein Adjutant vom Plaze zu Pferd eröffnete den Zug an der Spitze zweier Pelotons Sicherheitsgarde; hierauf kamen Gensd'armie-Korporalschaften zu Fuß und zu Pferde und zahlreiche Polizeiaagenten. Hundert Marschauffreer bildeten das Spalier an jeder Seite der Wagen; ein Peloton Agenten der öffentlichen Gewalt schloß den Zug. Die ganze Garnison war gestern Abend konsignirt. — Sämmtliche Verwandte der Verurtheilten haben Zutritt zu ihnen erhalten.

## Türkei.

Konstantinopel, d. 9. März. Fzjet Mehemed Paschas Absetzung ist im Serail schon so gut wie beschlossen. Die mit seinem Sparsystem unzufriedenen türkischen Großen auf der einen Seite, andrerseits die ungünstige Stimmung der fremden Gesandten gegen ihn wegen seiner Hartnäckigkeit bei allen Verhandlungen scheinen den Sultan dazu bewogen zu haben. Man schwankte lange wegen seines Ersatzmannes. Anfangs wollte man zu Chosrew Pascha greifen. Allein da dieser allgemein als der russischen Partei angehörend betrachtet wird, so trug man einiges Bedenken, ihn unter den verworrenen äußeren Verhältnissen ans Staatsruder zu stellen und dadurch die Eifersucht der einen oder anderen Macht zu erregen. Man zog es vor, vorerst seinen Rath, wie bisher, im Stillen zu benutzen. Die allgemeine Meinung nämlich ist, daß Akif Pascha zum Nachfolger Fzjet Mehemeds ernannt werde. Akif Pascha ist ein Schützling und Anhänger Chosrew Paschas, persönlicher Feind Reschid Paschas und gehört seinen politischen Grundsätzen nach zur Partei der Moderirten. Vor fünf Jahren Minister des Aeußern, wurde er wegen Mißhandlung eines Engländer's auf die Reklamation Lord Ponsonsby's abgesetzt. Später zum Muschir des Paschaliks von Ismid ernannt, wurde er vor nicht ganz zwei Jahren von dem Oberjustizhofe wegen Handlungen gegen die im Hattischerif von Gülhane ausgesprochenen Grundsätze zum Verluste seines Amtes und zweijähriger Verbannung verurtheilt, die in 25 Tagen abgelaufen sein wird. Es wäre nun leicht möglich, daß seine wirkliche Ernennung zum Großvezier erst nach der völligen Beendigung seiner Strafzeit erfolgte und bis dahin alles im status quo bliebe.

## Ostindien.

Die Londoner Blätter theilen noch einige Auszüge aus Briefen mit, welche mit der letzten indischen Post eingetroffen sind und den Zustand der Dinge in Afghanistan, insbesondere in Kabul, besprechen, im Wesentlichen aber doch auch nichts als Gerüchte mittheilen. In einem dieser Briefe wird ein Auszug aus einem Schreiben der Gemahlin des bekanntlich in Dschellalabad

eingeschlossenen General Sale mitgetheilt, welche in Kabul zurückgeblieben war und in jenem Briefe, der zwei Tagemärsche diesseits Kabul, d. h. zwischen Kabul und Dschellalabad, datirt ist, dessen Monatstag aber nicht angegeben wird, an eine in Simlat wohnende Dame schreibt, daß das britische Truppen-Korps, welches in Kabul stationirt gewesen, sich auf dem Marsche nach Dschellalabad befinde, unter Eskorte von Dost Mahomed's Sohn, Akbar Chan, und seinem Bruder, nachdem es unter folgenden Bedingungen capitulirt habe: „Schach Sadscha wird als König von Afghanistan anerkannt und behält die Regierung, Dost Mahomed, Gefangener der Engländer in Ludianah, wird nach Kabul zurückgeschickt, um als dessen Weste zu funktionieren, und die britischen Truppen räumen Afghanistan völlig.“ Diese Nachricht ließe sich insofern mit dem bekannten, angeblich von dem Dr. Brydone nach Dschellalabad gebrachten Berichte über die Niederwerfung der Engländer vereinigen, als sich dieses Ereigniß erst auf dem dritten Tagemarsche von Kabul aus zugetragen haben soll.

Die Ermordung Sir William Mac Naghtens ist, wie in einem aus Dschellalabad geschriebenen Briefe vom 4. Jan. gemeldet wird, den Häuptern der afghanischen Stämme in jenen Gegenden durch ein Schreiben des Mörders, Akbar Chan, selbst mitgetheilt worden, in welchem er ihnen schreibt: „Ich habe den Lord Sahib, das Haupt der Ferindschih's, so werden die Engländer genannt, mit eigener Hand getödtet und fordere deshalb jeden wahren Muselman auf, mir beizustehen, um die Ungläubigen aus dem Lande zu treiben.“

### Vermischtes.

— In Lüttich ist dieser Tage ein Obrist von dem dortigen Jägerregiment nach schrecklichem Kampfe an der Wasserscheu gestorben, — der zweite Fall dieser Art, der sich in jener Stadt innerhalb eines Monats ereignet hat. — Auch in Detmold hat vor einigen Tagen ein Mann, der von einem Hunde gebissen worden war, nach dreitägigem fürchterlichen Kampfe jammervoll geendet.

— In Paris hat sich ein eigenthümlicher Prozeß erhoben. Als nämlich 1826 der berühmte Arzt Pinel starb, glaubten seine vorzüglicheren Schüler, die später selbst einen ausgezeichneten Ruf in der Wissenschaft erlangten, z. B. Esquirol, Reclamier, Koston, Alibert und A., im Interesse der Kunst und Wissenschaft die Sektion der Leiche vornehmen zu müssen. Esquirol, von dem Wunsche befehle, ein geheiligtes Andenken von seinem allgemein geehrten und hochverdienten Lehrer zu bewahren, behielt seinen Schädel, den er sorgfältig präparirt hatte. Jetzt, nachdem auch der gefeierte Esquirol seine irdische Laufbahn vollendet hat, reklamirt Scipion Pinel den Schädel seines Vaters, als einziger, rechtmäßiger Erbe, welchen er nur aus Achtung für Esquirol bis jetzt in fremden Händen gelassen habe. — Es fragt sich nun: Hat der Sohn ein Recht auf den Körper seines Vaters? — Eine noch schwerere Aufgabe der Entscheidung dürfte aber der Beweis der Identität des Schädel's sein.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.  
Personen-Frequenz.

Bis incl. 19. März 65,491 Personen  
Vom 20. bis 26. ejisd. 7,768 „

Summa 73,259 Personen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 31. März 1842.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Actien.	
Pr. Engl. Lbl. 20.	4	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berl. Potsd. Eisenb.	5 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Präm. Sch. der Eesehandlung.		83	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Act.	4 103
Kerm. Schuldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—	Mgd. Ppz. Eisenb.	4 112 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Berl. Stadt-Obl.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. Prior. Act.	4 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Elbinger do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Berl. Kuh. Eisenb.	4 107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4 103
Wesph. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Düß. Elb. Eisenb.	5 86
Großh. Pof. do.	4	106 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. Prior. Act.	5 —
Präm. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Rhein. Eisenb.	5 97
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Gold al marco	— —
Rur. u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	Friedrichsd'or	— 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Andere Goldmün- zen à 5 Th.	— 9 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>
				Discount	3 8

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 31. März.

Weizen	1 tnl. 20 sgr. — pf.	bis 2 tnl. 7 sgr. 6 pf.
Roggen	1 „ — „ — „	1 „ 5 „ — „
Gerste	— „ 20 „ — „	— „ 22 „ 6 „
Hafer	— „ 15 „ — „	— „ 17 „ 6 „

Magdeburg, den 31. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	33 — 52 tnl.	Gerste	18 — 20 tnl.
Roggen	29 — 30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Hafer	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 15 „

### Wasserstand zu Halle

am 1. April:

Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll.  
Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 31. März: Nr. 3 und 3 Zoll.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. März bis 1. April.

**Im Kronprinzen:** Hr. General-Major v. Neuenhof a. Berlin. Hr. Lieut. v. Neuenhof a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. Neuenhof a. Koblenz. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schenk a. Mansfeld. Hr. Rsm. Wagen a. Prag. Hr. Kaufm. Kessing u. Hr. Geh. Rath Busch a. Berlin. Hr. Kaufm. Meyer a. Erfeld. Hr. Kaufm. Stauf a. Arnberg. Hr. Kaufm. Wolf a. Posen. Hr. Kaufm. Albrecht a. Frankfurt.

**Stadt Zürich:** Hr. Hauptmann Voigt a. Dypensdorf. Hr. Cand. theol. Königsberger a. Rotterdam. Hr. Kaufm. Sittig a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Ebeling a. Bremen. Hr. Kaufm. Richter a. Freiberg. Hr. Kaufm. Meyer a. Dresden. Hr. Kaufm. Bink a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schneider a. Berlin.

**Goldnen Ring:** Hr. Insp. Pecht a. Rothensee. Hr. Stockengieser Bethheim a. Naumburg. Hr. Kaufm. Bräuner a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Genthe a. Berlin. Hr. Kaufm. Baer a. Köthen.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Freiling a. Hannover. Hr. Fabrik Geblmann a. Georgenstadt. Hr. Maschinenbauer Post u. Hr. Rentier Schwarz a. Berlin. Hr. Lehrer Sachse a. Berlichsh.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Sichert a. Leipzig. Hr. Deconom Gumprecht a. Erfurt. Hr. Pastor Siebelhausen a. Thalenrode. Hr. Dr. med. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Schellenberg a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Eppner a. Prag. Hr. Kaufm. Ebeling a. Mühlhausen.

## Bekanntmachungen.

Ich wohne jetzt in der großen Steinstraße No. 130.

Halle, den 1. April 1842.

Schmeier,  
Justiz-Commissarius.

## Mühlungsverpachtung.

Die zum Schloß Rittergute Wallhausen gehörige, am südöstlichen Ende der Stadt an einem Arme der Helme belegene **Untermühle** mit 2 Mahl- und einem Del-Senge, soll meistbietend auf 3 bis 6 Jahre verpachtet werden.

Im Auftrage des jetzigen Besitzers, Herrn Grafen von Borcholz, Assenburg, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 22. April d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

in dem Rathskeller zu Wallhausen anberaumt.

Die Uebergabe soll in der ersten Hälfte des Monats Mai cr. geschehen.

Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Sangerhausen, am 27. März 1842.

Der Justiz-Commissar  
Dr. Günther.

## Freiwillige Subhastation.

Die von den Schichtmeister Andreas David Croneschon Eheleuten nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem zu Groß-Derner belegenen Hause mit Hof, Stallung und Garten, Baumkabeln und einem Morgen Acker, nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt zu 1589 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf., sollen am Dienstag

den Siebenzehnten Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Groß-Derner meistbietend verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur und bei dem Schuhmachermeister Christian Schlanstedt zu Groß-Derner einzusehen.

Schraplau, den 24. März 1842.

Sr. Königl. Hoheit  
des Prinzen August von Preußen  
Patrimonialgericht.

**Avertissement.** Die der hier verstorbenen herrschaftlichen Köchin Erlecke zugehörigen Nachlaß-Effecten, bestehend in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, einigen Pretiosen, Porzellan, Gläsern u. s. w., sollen auf

den 2. Mai c. a.

von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr in dem Behren-

dorffschen Gasthose hiesigen Orts an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Mit dem Porzellan und den Gläsern wird der Anfang gemacht.

Trebniß bei Cönnern,  
den 14. März 1842.

Das Herrl. Degener'sche Patrimonialgericht.  
Junghanns.

## Versteigerung.

Das im Kreisamte Leipzig gelegene und der hiesigen Stadt gehörige Rittergut **Cunnersdorf** soll zum Verkaufe oder zur Verpachtung öffentlich versteigert werden. Es ist hierzu

der 29. April d. J.

als Licitationstermin und zwar dergestalt anberaumt worden, daß früh um 9 Uhr die Versteigerung Behufs des Verkaufs und um 11 Uhr die Versteigerung Behufs der Verpachtung Statt finden soll.

Kauf- und Pachtlustige haben sich zur angegebenen Zeit bei der Rathsstube allhier einzufinden und können die näheren Bedingungen vom 10. April an bei unserer Einnahmestube einsehen.

Leipzig, den 22. März 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

## Bekanntmachung.

Montag den 11. April d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Friedersdorfer Forstreviere, im Holzschlage (die Saugrund genannt)

45 kieferne  $\frac{3}{4}$  ellige Scheitklästern,

276 kieferne Reifsighocke,

78 buchene do.

14 birchene do. und

68  $\frac{1}{2}$  ertene Reifsighocke,

gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige wollen sich am genannten Tage und Orte hierzu einfinden.

Alt-pouch, den 28. März 1842.

Der Revierförster  
Ulbricht.

Pensionaire, welche die hiesigen pädagogischen Institute frequentiren sollen, finden in der Nähe des Waisenhauses eine freundliche und solide Aufnahme. Das Nähere am großen Berlin No. 427.

Montag den 4. April **frisch gebrannter Kalk** in Halle bei  
Wittwe Träbe.

Eine neumischende Kuh mit dem Kalbe, eine dergl. hochtragende und eine Ferkel, weist zum Verkauf nach der Gutmann Vielert in Cönnern.

## Sackkarpfen-Fischerei.

Am 23. April soll der Mühlteich bei der Fuchsmühle am hohen Petersberge gefischt werden.

E. Ohlhoff.

## Frischer Kalk und andere Ziegelwaaren

von jetzt ab fortwährend verrätig in der Ziegelei zu Böbiger bei Mücheln.

Richter.

Seit einigen Jahren habe ich mit Zufriedenheit betreffender geehrter Eltern Söhne, die die hiesige Realschule besuchen, in häuslicher Erziehung gehabt. Diese Oftern kann ich wieder zwei solche junge Leute placiren; wobei ich bemerke, daß die Unterhaltungskosten bei mir pro Mann jährlich 72 Thlr. betragen.

Halle, den 29. März 1842.

Sturm, No. 807.

## Wachstuch

in diversen Sorten,

## Wachstaffent

in gelb und grün, bei

J. S. Norzel, Schmeerstraße.

Ferd. Norzel, gr. Klausstraße.

Am vergangenen Viehmarkt hat einer meiner werthen Gäste, wahrscheinlich aus Borschen, einen Mantel vertauscht, wogegen der seinige noch bei mir zu haben ist; ich bitte denjenigen mir baldigst zuzustellen, und sofort den seinigen in Empfang zu nehmen; es ist ein dunkelblauer mit grauer Leinwand gefüttert, wie derselbe, welcher noch bei mir ist.

H. Wagner,

Gastgeber zur Lanne.

## Große Holst. Mustern bei G. Rawald.

Gelbes Wachs kauft fortwährend zum höchsten Preise

Carl Brodtkorb.

Hf. Orange Schellack, stärksten Fruchtspiritus, hellen Mühlhäuser Tischlerleim, echt französisches Terpentinöl, Leinöl, Firniß, Weisweiße zc. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Carl Brodtkorb.

**Mühlenverkauf.** Veränderungs halber will ich meine am Schlenzebache unter Lochwitz belegene Mahlmühle, die 1ste Seemühle genannt, mit zwei Gärten, sehr gut erhaltenen Gebäuden, Gängen, Anpflanzungen nebst 45 $\frac{3}{4}$  Morgen sehr gutem tragbaren Land, nebst Wi.h, Schiff und Geschirr, alles im besten Zustande, best- und meistbietend in meiner Behausung auf den 25. April, Vormittags um 9 Uhr, verkaufen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin zuvor bekannt gemacht, auch kann Ein Viertel der Kaufgelder darauf stehen bleiben, und lade daher zahlungsfähige Käufer hierdurch ergebenst ein.

Lochwitz, den 30. März 1842.

Der Müllermeister  
Matthias Kahle.

Die zweischürige Gemeinde: Pfingstanger Weise alhier, 4 Morgen 21 □ Ruthen haltend, soll auf den 9. April, Nachmittags 2 Uhr, in dem Bernstein'schen Gasthause hier, an den Bestbietenden verpachtet werden.

Passendorf, den 31. März 1842.  
Die Gemeinde daselbst.

In einigen Wochen erscheint:

**Handbuch** der Geschichte der deutschen National-Literatur von **J. G. Servinus.** Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses wichtige Buch ist der von so vielen Seiten längst gewünschte Auszug aus dem großen Literaturwerke des Verfassers.

Bestellungen darauf nehmen an

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Zur gütigen Beachtung empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit allen Arten von Klempnerarbeiten, und offerire gleichzeitig eine Auswahl der verschiedensten Gegenstände von feiner Drahtgaze zum Versticken.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, verspreche ich bei guter Arbeit die billigsten Preise.

Halle.

Friedrich Weise,  
Klempner-Meister,  
Spiegelgasse No. 63.

Folgendes nützliche Handbüchlein ist in allen Buchhandlungen der Preuss. Staaten (Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**) zu haben:

Handbüchlein

der Befehle und Verordnungen über das


### indirekte Steuerwesen

in den Königl. Preussischen Staaten und über die Bestrafung der verschiedenen Steuer-Fraudationen und Kontraventionen. Ein nützlicher Rathgeber für alle Steuerpflichtige, insbesondere für Kaufleute, Reisende, Branntweinbrenner, Brauer, Mülker, Schlächter, Fracht- und Lohnfahrer, Schiffer und andere Gewerbetreibende, um sich vor Schaden und Nachtheil zu hüten. — Nebst der Erhebungs-Rolle der Abgaben, welche von Gegenständen zu entrichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt, oder durchgeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden. Von C. G. Brandis. 8. Preis 20 Sgr.

In allen Buchhandlungen (Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn** — **Cisleben bei Reichardt** — **Leipzig bei Neclam**) ist zu haben und zur Anschaffung zu empfehlen:

### Galanthoume,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen, und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 28 poetische Liebeserklärungen, — eine Blumensprache, — eine Farben- und Zeichensprache, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 deklamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 24 Pfänderlösungen, — 93 verhängliche Fragen, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 80 Sprüchwörter, 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel. Herausgeg. vom Prof. C...t. 8. broch. Preis 25 Sgr.

 Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird.

Ein Material-Geschäft hieselbst in guter Lage wird zu miethen gesucht. Utensilien würde man käuflich übernehmen.

Unterhändler werden jedoch nicht berücksichtigt. Adressen telicke man im Gasthof zur Stadt Berlin abzugeben.

Mein Lager von gebundenen

### Foliobüchern

linirt und weiß, ist jetzt wieder vollständig assortirt und empfehle solche bestens. — Auch wird jeder Auftrag zur Anfertigung von Liniaturen stets billig und gut ausgeführt von

**J. G. Grosse,**

Große Ulrichsstraße Nr. 16.

25000, 15000, 7000, 3500, 2000, 1000, 800, 600, 500, 400, 300 Thaler sind auszuleihen durch den Aktuar Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Motto: Ja! ja, er lebet noch!

Des Lebens Unverstand mit Gleichmuth zu ertragen, ist Tugend und Begriff. —

Verläumderische Zungen haben die Nachricht verbreitet, ich hätte in Halle meine wissenschaftlichen Vorträge für dieses Leben durch meinen Tod beendet. —

Noch habe ich mich zu so großartigem Unternehmen nicht entschließen können, vielmehr besetzt mich der Wunsch, hienieden noch lange Zeit öffentlich und im Stillen, meinem schweren Verufe zu leben, und ich rufe daher meinen Freunden zu: „Es wird fortge — wirkt.“

Zur größeren Beruhigung meines rechtschaffenen Freundes, des Herrn Weinhandlers Rawald, mache ich die Meldung, daß ich nächsten Sonntag früh 11 Uhr wieder in seinem Lokale einzutreffen gedenke, und darin noch einige wissenschaftliche Vorträge, so wie Abends ein Extra-Vergnügen zu halten mich entschlossen habe.

Die akademischen Vorlesungen sind beendet, um so mehr möchten meine außerordentlichen Vorträge zu beherzigen sein. —

Freundschaftlichen Gruß.

**Louis Drucker,**

vergünstigter Weinändler aus Berlin.